

Opfern, Redouten, Bälle, Schlittenfahrten und andere Ergötzlichkeiten wechseln nach Beschaffenheit der Jahreszeit miteinander ab, und doch wird durch den Genuß dieser Freuden niemand sich in seinen Verrichtungen Nachteil und Verlust bringen.

Dresden würde noch weit mehr Lobsprüche verdienen, es würde weit volkreicher sein und mehr Reichtümer in seinen Mauern aufbewahren, wenn nicht der Handel hier zu schwache Unterstützung genösse. Die Elbe würde Dresden zu einer der größten Handelsstädte machen können. Käme noch die Betreibung hier schon versuchter Fabriken, die freie Schifffahrt, die Milderung der Abgaben auf inländische Produkte und Manufacta dazu, würde das Vorurteil, daß fremde Waren und Kostbarkeiten besser als inländische, uns zuträglicher und ebenso brauchbar wären, nach und nach ausgerottet. Vielleicht sind die Zeiten nicht mehr weit entfernt, in welchen Sachsen seine wahre Größe kennen lernen wird; alsdann wird Dresden die Wohnung der Glückseligkeit sein

Weil Neustadt bei Dresden eher als Dresden selbst erbaut wurde, erhielt es den Namen Altdresden und das mit gutem Recht. Jede Stadt war besonders und in nichts mit einander verwandt. Jede hatte ihren besonderen Rat, Gerichte, ihre eigentümlichen Freiheiten und Privilegien, auch jede ihr besonderes Siegel. Zum Beispiel Neustadt bei Dresden hatte einen Hirsch, der einen Zweig mit zwei Blättern im Maule hielt, und einige grüne Bäume in seinem Siegel. Als aber der unvergeßliche Kurfürst Moritz um Dresden Festungswerke zu bauen anfing und Neustadt ebenfalls damit zu versehen den Anfang machte, deswegen auch die Heide, die ehemals bis an die Stadt ging, um der Verteidigung wegen einen freien Platz um die Stadt zu erlangen, abtreiben und abholzen ließ, verordnete er, daß diese beiden Städte künftig nur eine Stadt sein und von dem Rat in Dresden beide Städte regiert werden sollten. Dieses geschah 1550, und von dieser Zeit an bedienen sie sich auch nur einerlei Siegels.

Nachdem endlich Neustadt von Zeit zu Zeit immer mehr angebaut worden, der König Friedrich August der Große es aber noch mehr vergrößert und verschönert wissen wollte, verordnete er, daß künftighin der Name Altdresden in Neustadt bei Dresden verwandelt sein sollte

Endlich muß ich noch erwähnen, daß diese Stadt seit langer Zeit der ordentliche Aufenthalt und die Residenz der preiswürdigsten Regenten gewesen. Vorher hielten sich die Markgrafen von Meissen nur dann und wann hier auf, weil sie ihr Hoflager noch an keinem beständigen Orte eingerichtet hatten. Markgraf Otto der Reiche war nur bisweilen in Dresden. Sein Enkel, Markgraf Heinrich der Erleuchtete, aber fand einen größeren Wohlgefallen an der Dresdner Gegend; er bewohnte diese Stadt acht- undvierzig Jahre lang bis an seinen Tod. Es hielten zwar nachher Markgraf Friedrich der Kleine, der in der Geschichte von Dresden benannt worden, Markgraf Friedrich der Strenge, auch Wilhelm und noch andere sich die meiste Zeit hier auf. Kurfürst Friedrich des Gütigen Sohn, Herzog Albrecht zu Sachsen, aber machte diese Stadt